



## Auswertung Umfrage Atelier- und Proberaumbedarf in Aarau



By Courtesy of Kunstraum Aarau

***"Mehr bezahlbare Nutzungsräume für Kultur würde die Kulturwelt fördern."***

***"Je mehr Angebote desto besser, ich weiss von vielen Leuten, die auf der Suche nach einem Proberaum sind."***

(Anregungen aus der Umfrage, siehe Anhang 2, Detailauswertung)



## Auswertung Umfrage Atelier- und Proberaumbedarf in Aarau

### 1. Ausgangslage

Die Kulturstelle wird immer wieder nach geeigneten Räumen für öffentliche Veranstaltungen, aber auch für Vereinsnutzungen, Theater- und Bandproben und Ateliers angefragt und kann nur in beschränktem Masse Hilfestellung bieten.

Im Kulturkonzept vom 24. November 2014 (Anhang 1) wird die Raumfrage in zwei Initiativen aufgegriffen. So soll im Bereich der Initiative "Kulturförderung überprüfen" unter "Rahmenbedingungen optimieren" ein Monitoring des kulturell nutzbaren Raumangebotes angeboten werden. Die Initiative "Infrastruktur nutzen" widmet sich mit zwei Stossrichtungen zum einen der "Pflege von bestehenden Kulturräumen" durch die Sichtbarmachung dieser und ggf. rotierender Nutzung der Räume. Zum anderen soll der "Zugang zu neuen Räumen ermöglicht werden", indem Absprachen mit städtischen und privaten Liegenschaftsverwaltungen für Zwischen- und Umnutzungen aufgenommen und gleichzeitig das städtische Bewilligungswesen verbessert werden.

Im Zuge der Bemühungen um einen neuen Standort für das KiFF in den letzten Jahren wird aktuell die Zukunft der heute bestehenden KiFF-Ateliers diskutiert.

Beim diesjährigen Workshop zum Entwicklungsleitbild Aarau u.a. zum Thema Zwischennutzungen wurde die Kulturstelle beauftragt, die Bedürfnisse nach Zwischennutzungen zu konkretisieren und ein Konzept Zwischennutzung zu erstellen.

Während die Arbeit zur Umsetzung einer Raumdatenbank für die punktuelle und öffentliche Nutzung von Räumlichkeiten (s.o. Monitoring des kulturell nutzbaren Raumangebotes) bereits aufgenommen wurde, soll mit dieser Umfrage die aktuelle Lage und auch der kurz- und mittelfristige Bedürfnis von Proberäume, Ateliersräume, Räume für Vereinsnutzungen ermittelt werden. Zusätzlich soll auch untersucht werden, ob Zwischen- und Umnutzungen durch Kulturschaffende möglich sind.

Die Erkenntnisse werden im Herbst 2016 mit möglichen Massnahmen und in Bezug auf die geplante Raumdatenbank dem Stadtrat vorgelegt.



## 2. Auswertung der Umfrage

### 2.1 Ziel

Der Status quo im Bereich Atelier- und Proberäumen soll ermittelt werden. Zudem soll die Umfrage aufgezeigt, wie sich der Bedarf der Räume in den nächsten fünf Jahren entwickelt. Dabei sind die zentralen Fragen, welche Art von Räumen aktuell genutzt werden und wo sich diese befinden. Wie sieht der Bedarf an Räumlichkeiten in den nächsten fünf Jahren aus? Welches sind die Minimalbedingungen, die ein Raum erfüllen muss?

### 2.2 Ablauf

Die Umfrage wurde am 12. August 2016 lanciert und war bis zum 23. September 2016 online. Der Link zur Umfrage wurde an 234 Einzeladressen und 11 Multiplikatoren versandt sowie auf Facebook und dem Portal von weloveaarau publiziert. Zudem berichtete die Aargauer Zeitung am 13. August 2016 von der Umfrage. Am Aarauer Kulturapéro vom 27. August 2016 wurde ebenfalls auf Umfrage hingewiesen.

Bis zum 23. September 2016 haben sich 220 Personen an der Umfrage beteiligt. Gemessen an dem Versand an die Einzeladressen haben 94% der angeschriebenen Personen teilgenommen. Dieser Rücklauf ist positiv einzuschätzen.

### 2.3 Auswertung

Die Detailauswertung (Anhang 2) sowie die Umfragediagramme (Anhang 3) befinden sich im Anhang.

#### Analyse der Fragen zu bestehenden Räumen

- Aktuell verfügen 121 Personen über Räumlichkeiten, davon erwägen 26 Personen einen Wechsel. 99 Personen sind aktuell auf der Suche.
- Die Mehrzahl der Personen verfügt über einen Raum im Stadtgebiet Aarau. Weitere nutzen Räume in den umliegenden Gemeinden.
- Der Grossteil der Beteiligten nutzt einen Raum als Atelier oder Proberaum. Oft werden die vorhandenen Räume gemeinsam mit anderen Künstlern, Bandkollegen oder gar mit mehreren Bands gemeinsam genutzt. Die Mehrheit der Beteiligten nutzt den Raum mehrmals in der Woche bis täglich.
- Einen Raum zu nutzen bedeutet für die Mehrzahl der Beteiligten kreativen Freiraum zu haben. Dabei wird ihre Tätigkeit sehr ernst genommen, denn vielfach wird der Raum auch als Arbeitsplatz bezeichnet. Auch als Begegnungsort mit Gleichgesinnten erfüllt der bestehende Raum seine Funktion.
- Mietverträge bestehen aktuell vor allem mit privaten Vermietern.
- Die meisten Räume befinden sich zurzeit in gemischten Zonen und im Stadtzentrum. Auch in Wohngebieten und Industriegebieten bestehen Nutzungsmöglichkeiten. Weit weniger Räume finden sich in öffentlich zugänglichen Gebäuden wie Shoppingcentern oder Schulen. Räume in



Zwischennutzungen oder mit eingeschränkter Nutzungsdauer in Industriebrachen werden momentan sehr wenig genutzt.

- Bei den Raumbedingungen werden die Grösse, Lichtverhältnisse am stärksten frequentiert. Auch Parkplätze und Wasseranschluss erscheinen wichtig.
- Die Grösse der bestehenden Räume ist sehr unterschiedlich. Die meisten Räume sind zwischen 30 bis 50m<sup>2</sup>, aber es gibt einen grossen Anteil weit grösserer Räume. Ein Grossteil gibt an, eine Miete unter 500 Franken zu zahlen.

#### **Analyse der Fragen zur Raumsuche**

- Die am häufigsten genannten Gründe für einen geplanten Raumwechsel sind die Lage des Raumes, die Nichteignung des Raumes für den gewünschten Zweck und die Höhe der Miete.
- Bei der Suche nach neuen Räumen liegt ein wichtiges Augenmerk auf guten Mietbedingungen und Nutzungsbedingungen und einer angemessene Grösse des Raumes.
- Es werden hauptsächlich Räume zwischen 30 bis 50m<sup>2</sup> gesucht. Nur die wenigsten sind bereit, Mieten über 500 Franken im Monat zu zahlen.
- Ein Grossteil der Raumsuchenden würde auch eine zeitlich begrenzte Raumnutzung (Zwischennutzung) eingehen.

#### **Analyse des Raumbedarfs für öffentliche Veranstaltungen**

- Der Bedarf an Räumen für öffentliche Veranstaltungen erscheint eher gering. Das lässt darauf schliessen, dass bereits ausreichend öffentliche Räume zur Verfügung stehen.

#### **Anregungen, Mitteilungen, Wünsche sowie persönliche Angaben**

- An der Umfrage haben sich mehrheitlich KünstlerInnen und Künstlerkollektive, gefolgt EinzelmusikerInnen und MusikerInnen mit Band beteiligt.
- Die am stärksten vertretene Gruppe sind die 21-bis 40-jährigen Kulturschaffenden. Mit zunehmendem Alter sind die Kulturschaffenden jeweils immer weniger vertreten. Auch die Gruppe der unter 20-Jährigen ist schwach vertreten.
- Viele Teilnehmenden ist an weiteren Informationen interessiert. Etwa die Hälfte der Beteiligten hinterlässt dafür ihre Kontaktdaten.
- In den Anmerkungen und Mitteilungen wird betont, dass gute, günstige Mietkosten ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Räumen ist. Die schwierige Raumsuche wird beschrieben. Als hilfreich werden Plattformen oder virtuelle Pinnwand angesehen. Vereinzelt sind die Kulturschaffenden daran interessiert, gemeinsam Räume zu nutzen.
- Die Wünsche und Anregungen an die Kulturstelle beziehen sich stark auf das Thema Räumen. Ein stärkeres Engagement der Stadt wird gewünscht (O-Ton: "*Ich wäre sehr sehr Dankbar wenn sich die Stadt für mehr, qualitativ hochwertige Proberäume einsetzen würde.*"). Auch Themen wie Zwischennutzungen und eine Plattform/ Pinnwand für Raumvermietungen werden erneut aufgegriffen.

### **3. Fazit**

Die hohe Rücklaufquote von 94% der angeschriebenen Personen bestätigt bereits, dass das Interesse an Räumen für Kulturschaffende in Aarau sehr hoch ist.



Gemäss der Umfrage nutzen aktuell 112 Personen vor allem im Stadtgebiet Aarau Atelierräume, Proberäume und Vereinsräume. Weitere 99 Personen geben an, einen Raum zu suchen. Die Suche nach Räumen gestaltet sich oft schwierig. Zudem gibt ein beträchtlicher Teil der Personen mit Raum an, diesen aufzugeben und in nächster Zeit erneut auf die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zu gehen. Es ist daher von einer Verschärfung der Raumsituation in den nächsten fünf Jahren auszugehen.

Bei der Raumsuche wird Wert auf guten Mietbedingungen – und Nutzungsbedingungen und eine angemessene Grösse des Raumes gelegt. Hauptsächlich werden Räume zwischen 30 bis 50m<sup>2</sup> für eine Miete von maximal 500 Franken im Monat gesucht.

## 4. Massnahmen und weiteres Vorgehen

### 4.1 Massnahmen

Die Umfrage bestätigt, dass die Suche nach Räumlichkeiten durch Kulturschaffende in Aarau mit Schwierigkeiten verbunden ist und der Bedarf an eher kleineren (bis 50m<sup>2</sup>), günstigen Räumen in den nächsten Jahren zunimmt.

Um die Bedürfnisse der Kulturschaffenden zu vertreten, macht die Einrichtung einer Taskforce Sinn. Diese könnte zusammengesetzt werden aus je einem Mitglied aus der Aarauer Künstlerschaft, einem Mitglied aus der lokalen Musikszene, einer Vertretung aus dem Vereinsbereich und der Kulturstelle Aarau. Die Taskforce unterstützt die Kulturstelle bei der Umsetzung der Massnahmen aus dem Kulturkonzept und definiert Ziele und Massnahmen, um das Thema Atelier, Proberaum, Vereinsraum stärker in das städtische Bewusstsein zu bringen und letztlich die Situation um die Atelier- Band und Vereinsräume zu verbessern.

In die Arbeit der Taskforce fliessen die Erkenntnisse der Umfrage und auch die Anregungen und Wünsche aus der Umfrage ein:

- Austausch mit der Aarauer Stadtplanung zum Thema Zwischennutzungen/ Umnutzungen
- Austausch zu bestehenden Ateliergemeinschaften, Raumanbietern, etc.
- Kontakt zu städtischen und privaten Liegenschaftsverwaltungen und städtischen Behörden
- Kommunikation in Sachen Raumnutzung, Raumvermietung, Co-Workingspace, etc.

### 4.2 Weiteres Vorgehen

Die Auswertung der Umfrage wird im Herbst 2016 dem Stadtrat vorgelegt. Dieser verabschiedet die oben genannten Massnahmen und eine Pressemitteilung. Anschliessend kann die Taskforce ihre Arbeit aufnehmen.

Anhang 1: Kulturkonzept, Vom Stadtrat verabschiedet am 24. November 2014

Anhang 2: Detailauswertung zur Umfrage Atelier- und Proberaumbedarf in Aarau

Anhang 3: Umfragediagramm Atelier- und Proberaumbedarf in Aarau